

Tierschützer Erwin Kessler greift die neue Grangeneuve-Direktorin erneut an

In diesen Tagen ist die Zeitschrift des Vereins gegen Tierfabriken in alle Haushalte geflattert. Sie zeigt nicht gerade sehr vorteilhafte Bilder des Hofes der neuen LIG-Direktorin Geneviève Gassmann.

ARTHUR ZURKINDEN

FREIBURG Wer die Zeitschrift aufschlägt, ist in der Tat nicht sehr erbaut über die Bilder des Stalles der Familie der neuen Direktorin des Landwirtschaftlichen Instituts von Grangeneuve (LIG). «Der tierschutzfeindliche Freiburger Staatsrat Pascal Corminboeuf hat eine Bäuerin mit tierquälerischer Massentierhaltung zur Direktorin der Landwirtschaftsschule gemacht», titelt der bekannte Tierschützer Erwin Kessler, Präsident des Ver-

eins gegen Tierfabriken (VgT), seinen Beitrag in der jüngsten Ausgabe seines Magazins. Wie er schreibt, werden in diesem Hof in Franex FR Munis und Schweine auf tierquälerischen Vollspaltenböden gehalten. «Die Tiere verbringen ihr ganzes Leben im eigenen Kot auf einem Betonrost über den Güllekanälen. Auslauf ins Freie haben sie nie», fährt er fort.

Bereits Ende Juli 2010, kurz bevor Geneviève Gassmann die Nachfolge von Francis Egger als LIG-Direktorin antrat, wartete Erwin Kessler in einer Pressemitteilung mit solchen Vorwürfen gegen sie auf. Auf eine Strafanzeige verzichtete er, da er selber feststellte, dass diese «Tierquälerei» vom Bundesrat erlaubt wird.

«Reine Polemik»

Nach Worten von Geneviève Gassmann ist dies eine «reine Polemik von Erwin Kessler».

Wie sie gegenüber den FN sagt, hat sie kein schlechtes Gewissen. «Unser Betrieb entspricht dem Tierschutzgesetz. Wir werden regelmässig kontrolliert», erklärt sie und weist darauf hin, dass der Stall im nächsten Jahr von ihrem Sohn umgebaut werde.

Wird sie juristische Schritte gegen Erwin Kessler einleiten? «Ich muss mir dies noch überlegen, aber ich will meine Energie lieber in meine Arbeit als LIG-Direktorin stecken. Ich habe viele Pläne», hält sie fest. Sie vermutet, dass Erwin Kessler sie als Opfer auserwählt hat, um seinen Kampf gegen Staatsrat Pascal Corminboeuf fortzusetzen.

Dreimal vor Gericht verloren

«Ja, Erwin Kessler ist jetzt dreimal von verschiedenen Richtern wegen Verleumdung verurteilt worden, das letzte

Mal am 14. Januar. So hat das Gericht entschieden, dass er alles, was er auf seiner Website gegen meine Person festhält, wegnehmen muss», sagt Staatsrat Pascal Corminboeuf gegenüber den FN. «Ich muss wohl aufhören, ihn einzuklagen. Es nützt nichts», lautet seine Erkenntnis. Kessler werde kaum aufhören, gegen ihn zu polemisieren.

Freiburg ist streng

«Der Stall der Familie Gassmann ist vielleicht ein bisschen alt, aber es ist alles in Ordnung», bestätigt er und ruft in Erinnerung, dass Freiburg jener Kanton mit den meisten Abzügen bei den Direktzahlungen wegen des Tierschutzes sei. Er macht so deutlich, dass Freiburg bezüglich Tierschutz sehr streng ist, und versteht deshalb nicht, weshalb er in den Augen von Kessler tierschutzfeindlich sein soll.